

NDB-Artikel

Ettlinger, *Karl* Emil (Pseudonym unter anderem *Karlchen*) Journalist, * 22.1.1882 Frankfurt/Main, † 29.5.1939 Berlin. (israelitisch)

Genealogie

V Emil, Kaufm.;

M Mathilde Oppenheim;

B →Max s. (2);

• 1) 1904 Johanna Kretschmann († 1925, ev.), 2) 1929 Luise Marie Charl. Harnack. (kath.)

Leben

E. kam über Banklehre und Buchhandel 1902 zur Redaktion der humoristisch-satirischen Wochenschrift „Jugend“. In Übereinstimmung mit den einem neuen Kunststil verpflichteten Zielen ihres Begründers Georg Hirth kritisierte E. in Humoresken, Satiren, Parodien und Gedichten treffsicher und witzig die Verhältnisse seiner Zeit. Seine allwöchentlich erscheinenden, später zum Teil gesammelten Beiträge (Grandbouche und Lausikoff, 1915, 60 Auflagen, Mister Galgenstrick, 1915, 150 000 Exemplare), seine Novellen, Lustspiele sowie „Die verhexte Stadt“ (1922), eine köstliche Spitzbubengeschichte, machten ihn schnell zu einem der populärsten Humoristen seiner Zeit. Einige seiner Dialektgedichte weisen den Journalisten E. als echten Dichter aus. Bald nach 1933 verstummte die Stimme E.s, der sein Lebens- und Schaffensziel darin gesehen hatte, durch Humor zur Veredelung der Menschen beizutragen. Die Nationalsozialisten nahmen ihm jede Möglichkeit zu publizistischer Tätigkeit und setzten ihn brutalen Verfolgungen aus. E. starb, schon vorher innerlich gebrochen, während einer Operation.

Werke

Weitere W u. a. Nachdichtungen: Der neue Martial, 1905;

Ovids Liebeskunst, 1906;

Der neue Juvenal, 1907;

– *Novellen:*

Marquis Bonvivant, 1912;

Benno Stehkragen, 1917 (100 000 Exempl.); Lustspiele:

Die Hydra, 1911;

Scherzo, 1913 (3 Einakter);

- Ges. Btrr.:

Unschenierte Gedichtcher von eme alde Frankforder, 1916;

Karlchen-Album, 1923; Aus fröhlichem Herzen, 1928.

Literatur

H. Kienzl, K. E., in: Die Volksbühne, 5. Jg., 1925;

Kürschner, Lit.-Kal. 1932 (W);

Wi., 1935 (W);

Kosch, Lit.-Lex.;

Kosch, Theater-Lex.

Autor

Rüdiger Frommholz

Empfohlene Zitierweise

, „Ettliger, Karl“, in: Neue Deutsche Biographie 4 (1959), S. 666
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

02. Mai 2025

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
